

Konfirmandenvorstellung (45 Konfirmanden)

Thema : Jesus

OrgelvorspielBegrüßung

L I E D : 473, 1 - 4 Mein schönste Zier

Psalmgebet : Psalm 27, 1. 7 - 14 Gem.: Ehre sei dem Vater

Kyrie-Ruf

Lesung : Philipper 2, 6 - 11 Gesche Nordmann
Gem.: Halleluja

L I E D : 39, 1 - 4 (gr) Groß ist dein Name

A n s p i e l : Wer war Jesus ?

L I E D : 11, 1 - 3 (gr) Jesus Christus

Persönliche Vorstellung

- jeder Konfirmand stellt sich mit Namen und Wohnort vor und sagt, was er von Jesus denkt

* Erste Gruppe : Süderhastedt, Eggstedt, Frestedt

L I E D : 88, 1 - 3 (gr) Jesu Name nie verklinget

* Zweite Gruppe : Großenrade, Hochdonn, Krumstedt, Sarzbüttel

L i e d (Konf.): 9 (gr) Herr, wir bitten, komm und segne unsSegenszuspruch Kirchenvorsteher verteilen die Bibeln an die Konfirmanden

L I E D : 66, 1 + 4 - 5 Jesus ist kommen

P r e d i g t : 1. Korinther 3,11 Pastor Alfred Sinn

L I E D : 123, 1 + 5 - 6 Jesus Christus herrscht als König

Mitteilungen G e b e t S e g e n

L I E D : 43, 1 - 4 (gr) Komm, sag es allen weiter

Orgelnachspiel

Teilnehmer:	Männer - 28
	Frauen - 69
	Kinder - 56
153	

Wer war Jesus ?

Personen: Verkäuferin (Susann Peters), Fußballfan (Niklas Meyer), Intellektueller (Mirjam Sinn), Revoluzzer (Rica Schlüter), Feministin (Liessa Petersen), Esoteriker (Nadine Bienhold), Handwerker (Nils Kühl), Stadtstreicher (Tobias Oertel)

Verkäuferin :	<p>(aus ihrer Bude heraus zum Publikum) Ne, ne, nix los hier. Jetzt in der Sommerzeit, ne, heißt ja nicht umsonst „Sauregurkenzeit“, da wissen die nicht, was sie in ihrer Zeitung schreiben sollen. Ist aber auch wirklich zu heiß, oder hätten Sie vielleicht Lust, jetzt im Bundestag zu sitzen und zu palavern? Und draußen lacht die Sonne! Ich mein`, die haben da ja bestimmt Klimaanlage und so, aber mal ehrlich, Politiker sind doch auch nur Menschen. Und da muß man sich auch mal erholen dürfen.</p> <p>Von den Promis ist auch nichts mehr zu lesen. Wo sind die denn überhaupt alle? Finden die Zeitungsfrützen gar nichts mehr zum Schreiben? „Deutschland sucht den Superstar“ ist nun auch aus. Wer soll noch Schlagzeilen machen?</p> <p>„Eiscreme löst Schuppen aus!“ Das wär doch mal eine Schlagzeile! Glauben Sie mal, wie das mitten im Sommer gelesen wird! Aber ist ja sowieso alles nur Schmu, auch wenn mal gerade kein Sommerloch ist. Glauben Sie mir, ich kenn mich da aus. Über den Einsatz unserer Soldaten im Ausland regt sich auch keiner mehr auf. Das wird glatt überlesen.</p> <p>Etwas richtig Spannendes muß her. Statt dessen steht so was in der Zeitung (nimmt eine Zeitung und zeigt drauf): „Wer war Jesus?“ Ich mein, ich bin ja schon lange im Geschäft, aber die da von der Zeitung, die bringen mich doch immer wieder ins Staunen, ne, ne, ne!</p>
Fussballfan	Einen „Kicker“, bitte.
Verkäuferin	Zwei Euro zehn. Das war aber schwach, was die Jungs letzten Sonntag zu bieten hatten.
Fan	Liegt doch alles nur am Trainer. Wenn Sie mich fragen, der kann die Spieler nicht richtig motivieren.
Verkäuferin	Geh mir doch weg! Die schwimmen doch im Geld, ist das nicht Motivation genug!
Fan	Mit dem Geld, das hat die alle versaut, ganz bestimmt. Ich such`aber noch was für meine Mutter. Irgend so`n Blatt, was Aktuelles.
Verkäuferin	Hier, `ne Tageszeitung.
Fan	(liest laut) „Wer war Jesus?“ Ich will nicht das Kirchenblättchen.
Verkäuferin	Das ist der Aufmacher, die haben halt nichts Besseres.
Fan	Und wer war er?
Verkäuferin	Wer?

Fan	Na hier, Jesus?
Verkäuferin	Keine Ahnung.
Intellektueller	Den neuen „Spiegel“ bitte.
Verkäuferin	Bitte. Ach, Entschuldigung, aber vielleicht können Sie uns weiterhelfen. Wir kommen nämlich mit dieser Frage nicht klar. Hier ganz groß auf Seite eins: Wer war Jesus? Vielleicht wissen Sie...
Intellektueller	Nun, war er nicht so eine Art Lehrer für die Massen? Vom Sinn des Lebens erzählte er. Ich denke schon, dass man ihn zu den ersten Postmaterialisten zählen kann. <i>(er geht zur Seite und setzt sich auf die Bank)</i>
Verkäuferin	Ah so, danke.
Fan	<i>(leise)</i> Was hat der gesagt?
Verkäuferin	Irgendwas mit der Post, aber das krieg ich jetzt überhaupt nicht mehr zusammen. Das Beste ist, ich les` jetzt erst mal, was hier drinsteht.
Revoluzzer	Einen „Spartakus“, Schwester.
Verkäuferin	Was bitte?
Revoluzzer	Der „Spartakus“, die einzige linke Tageszeitung hier.
Verkäuferin	Hab ich nicht. Vielleicht den „Spiegel“?
Revoluzzer	Mit dem etablierten Zeug kannst du dir meinetwegen die Schuhe putzen. Für meinen Kopf muß es schon etwas Neues sein!
Verkäuferin	Wie wäre es hiermit, junger Mann?
Revoluzzer	<i>(liest)</i> „Wer war Jesus?“ Das ist gut; du, das ist sogar sehr gut! Weißt du nämlich, wer Jesus war? Das war ein Kämpfer, hat dieses ganze Kapitalistengesocks aus dem Tempel gejagt. Da hat er mal ordentlich reingehauen und mit dem ganzen Geschmeiß eine Ende gemacht. Der konnte noch die Massen begeistern, hatte das Volk mit sich gerissen.
Fan	Hey, wie beim Fußball. Da geht auch immer die Post ab.
Intellektueller	<i>(von der Bank aus)</i> Alles nur Mitläufer. Als sie ihn retten konnten, da schenkten sie anstatt ihm einem Verbrecher das Leben.
Revoluzzer	Aber das ist doch revolutionär! <i>(zum Fan)</i> Ich sehe, wir verstehen uns, mein Bruder.
Feministin	<i>(kommt)</i> Eine „Emma“, bitte.

Verkäuferin	Zwei Euro zwanzig, bitte. Hören Sie mal, mir reicht es nämlich langsam. Niemand von den verehrten Herren hier kann mir erklären, wer dieser Jesus nun war. Vielleicht können Sie uns da helfen, unter uns Frauen sozusagen.
Feministin	Jesus? War er nicht einer der ersten Männer, der die Frauen als gleichberechtigt ansah? Er verstand etwas von der Weiblichkeit. Frauen gehörten zu seiner Gemeinschaft. Frau kann sagen, er war der erste Feminist in einer Männergesellschaft. Oder?
Intellektueller	Das ist ja dann doch wohl etwas zu sehr eingeschränkt, meine Dame!
Feministin	Es ist mir schon klar, mein Herr, dass Sie das am wenigsten über ihre Religion hören wollen. Oft ist es in dieser Gesellschaft ja leider so, dass...
Esoteriker	<i>(kommt und hat die letzten Sätze mitgekriegt)</i> Ich glaube, meine Damen und Herren, dass sie sich vom Boden trennen müssen, wenn Sie erkennen wollen. Jesus war Mensch und übersinnliches Wesen in einem. Er ist auferstanden von den Toten, wie hätte das anders funktionieren können als durch die Erkenntnis der kosmischen Kräfte in uns? Eine „Wassermann-Zeitung“ bitte.
Feministin	Ich glaube nicht, dass man das so einfach...
Handwerker	<i>(kommt)</i> Einmal den „Heimwerker“, bitte.
Feministin	Ich lasse mich nicht schon wieder von einem selbstgefälligen Mann so ohne weiteres unterbrechen! Mein lieber Herr, ich versuche gerade zu erklären, wer Jesus war, da kann Ihr „Heimwerker“ einmal warten. Es kommt auch mal die Zeit, da müsst ihr Männer warten!
Intellektueller	Lächerlich! Immer die gleiche Schiene!
Revoluzzer	Hey, Bruder, wer ist hier lächerlich? Du bist lächerlich, wie du da selbstzufrieden auf deiner Bank sitzt und glaubst, du würdest Wissen besitzen, nur weil du dir die Bilder anguckst.
Esoteriker	Ich spüre hier, gerade jetzt, in diesem Augenblick, ein enormes Kraftfeld in dieser Mitte. Hier, genau!
Feministin	Ich will also versuchen, es zu erklären...
Revoluzzer	Genau, sei bereit zu kämpfen, Schwester!
Feministin	Also, ich...
Verkäuferin	Jetzt nur ruhig Blut, mein Fräulein. Sie dürfen sich ja gerne alles von der Seele reden, aber erst kriegt der Herr hier seinen „Heimwerker“. Ich muß schließlich auch ans Geschäft denken. <i>(zum Handwerker)</i> Entschuldigen Sie, aber dieses Gerede um diesen Jesus erhitzt die Gemüter. Das macht drei Euro.

Handwerker	Ja, Jesus, war der nicht ein Zimmermann? Sympathischer Kerl, hat ein solides Handwerk erlernt. Kann nicht schlecht sein.
Fan	Endlich mal `ne Antwort, die ich auch kapier`.
Intellektueller	Also, das geht jetzt wirklich zu weit...
Feministin	Ah, der Macho fühlt sich endlich getroffen...
Esoteriker	Das Kraftfeld wird immer stärker...
Revoluzzer	Ich bin dafür, wir verfassen eine Petition und stimmen zuerst ab...
Handwerker	Die Jugend von heute hat auch nichts Besseres zu tun, als den lieben langen Tag herumzustehen, statt sich Arbeit zu suchen.
Fan	Mann, ich komm` gar nicht mehr mit. <i>(Es entsteht ein heftiger Streit zwischen allen und jedem, da kommt ein Stadtstreicher auf die Bühne)</i>
Stadtstreicher	Mensch, ich brauch` was zu trinken. Kann ich noch einmal anschreiben lassen?
Verkäuferin	Komm, hör auf, das Geld seh` ich sowieso nicht. Hier <i>(gibt eine Flasche raus)</i> , weil`s heute so heiß ist. Sag mal, kannst du uns nicht sagen, wer Jesus war?
Stadtstreicher	Wer?
Verkäuferin	Na, Jesus?
Stadtstreicher	<i>(nimmt einen Schluck aus der Flasche, im Weggehen)</i> Was weiß ich, wer Jesus war. Sagt mir lieber, wer ich bin! <i>(geht ab, die anderen schauen ihm stumm hinterher)</i>

Predigt: 1. Korinther 3,11

Pastor Alfred Sinn

Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

Liebe Gemeinde, liebe Konfirmanden,

Wer war Jesus? Wer ist Jesus? Welche Bedeutung hat Jesus für uns? Welche Rolle spielt er in der Weltgeschichte? Das sind die Fragen, denen wir uns heute widmen. Schon im Rollenspiel wurde aufgezeigt, wie unterschiedlich Menschen von Jesus denken. Die Konfirmanden sollten sich für diesen Gottesdienst hierüber auch Gedanken machen. Ihre Antworten haben wir gehört.

„Wer ist Jesus?“ - das ist schwer zu beantworten, sagten Konfirmanden, als sie mit dieser Aufgabe betraut wurden. Nun, an den schweren Sachen reift man mehr als an den leichten.

Liebe Mädchen und Jungs, nun habt ihr mit dem Unterricht begonnen. Ihr werdet in dieser Zeit – sowohl im Unterricht, als auch im Gottesdienst – noch manches Mal mit schwerer Materie konfrontiert werden. Die Predigten werdet ihr auch nicht immer verstehen, denn dazu gehört Einübung. Doch im nächsten Jahr sieht es schon anders aus, dann kennt ihr Begriffe und habt ein Hintergrundwissen, das die Sache für euch leichter macht.

Als ich diesen Gottesdienst vorbereitet habe, las ich folgenden Witz in einer Zeitschrift: Ein Pastor und seine Frau wollten am Samstagabend ausgehen. Zum Einhüten der kleinen Tochter hat sich eine Frau bereit erklärt. Als die Kleine im Bett war, sagte sie: „Ich denke, es wäre gut, wenn du Mama und Papa anrufst. Ich kann morgen nicht zum Gottesdienst gehen.“ „Aber warum denn nicht?“ wurde das Kind gefragt. „Ach, wegen der Predigt“, antwortete das Mädchen. „Die ist einfach zu lang und ich verstehe sie nicht.“ „Dein Papa ist doch ein guter Prediger“, versuchte die Frau die Situation zu retten. „Ich verstehe, daß es manchmal schwierig ist für ein kleines Mädchen, alles zu verstehen. Komm, laß uns doch beten. Wir wollen den lieben Gott bitten, daß er dir hilft, Papas Predigt zu verstehen.“ Das Kind dachte nach und sagte dann: „Ich fürchte, Gott versteht sie auch nicht.“

Das ist nicht gerade geschmeichelt für unsere Zunft. In der Tat, Religion ist keine so einfache Angelegenheit. Ihr habt recht, über Jesus etwas zu sagen, ist nicht leicht. Auf der einen Seite sind die Glaubenssachen schwer, weil sie von uns Gehorsam verlangen und den Verstand übersteigen, auf der anderen Seite sind sie leicht, denn sie stützen sich auf Fakten, die überprüfbar sind. Es ist nicht nur die Archäologie und historische Überlieferungen, die die Aussagen der Bibel bestätigen, sondern der Glaube ist in seiner praktischen Anwendung überprüfbar. Nehmen wir zum Beispiel das Gebot „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden“. Du kannst tagtäglich dich prüfen, ob du dagegen verstoßen hast oder nicht. „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ ist gleichermaßen keine hohe Theorie, sondern führt dich zur praktischen Seite des Glaubens.

Wer war Jesus? Wer ist Jesus? Hat er eine Bedeutung für uns? Im Laufe der Geschichte haben Menschen versucht, Jesus für ihre Belange nutzbar zu machen. Für die einen war er Sozialrevolutionär, für die anderen ein Freund der Verachteten. Mal stand seine Heilkraft im Vordergrund, mal seine geistigen Fähigkeiten, Dinge vorauszuschauen. Er galt als Naturliebhaber, Lehrer und Frauenversther. Die Nazis haben sogar den arischen

Jesus propagiert. Für die Sozialisten war er der erste wahre Kommunist. All diese weltlichen Versuche haben Jesus nicht fassen können. Trotzdem bleibt Jesus bis heute die umstrittenste und faszinierendste Person der Weltgeschichte.

Viele Menschen haben sich von Jesus inspirieren lassen. Auch seine Gegner und Kritiker sind von ihm nicht losgekommen. Auch die, die ihn bekämpft haben, hatten Respekt vor ihm.

Stellvertretend sei Napoleon genannt, der im Rückblick auf sein Leben gesagt hat:

"Ich kenne die Menschen, und ich sage Ihnen, daß Jesus kein Mensch ist. Seine Lehre ist ein Geheimnis, das für sich allein steht und von einer Einsicht herrührt, die keine menschliche Einsicht ist. Alexander der Große, Cäsar, Karl der Große und ich haben große Reiche gegründet. Doch auf was haben wir unsere genialen Taten gestützt? Auf Gewalt! Jesus allein hat sein Reich auf die Liebe gegründet. Heute noch würden Millionen Menschen für ihn sterben. Ich selbst aber sterbe vor der Zeit, und mein Leib wird der Erde wiedergegeben, damit ihn die Würmer fressen. Das ist das Ende des großen Napoleons. Welch ein mächtiger Abstand zwischen meinem tiefen Elend und dem ewigen Reich Christi, welches gepredigt, geliebt, gepriesen und über die ganze Erde ausgebreitet wird. Alles an Christus erstaunt mich."

Dann gab es und gibt es Menschen, die sich mit Jesus gleichsetzen. Jene, die eine krankhafte Störung haben, kann man noch ignorieren; doch wenn das einer tut, der Macht über viele Menschen hat, kann es gefährlich werden. Sämtliche Diktatoren haben sich als Messias vergötzen lassen. Hitler hat darin bisher alle übertroffen. Nie wurde ein Mensch mit biblischen Vergleichen dem Messias so gleichgestellt wie er. Von vielen wurde er als der Heilsbringer angesehen. Als Beispiel diene ein Lied der Hitlerjugend: *„Wir sind die fröhliche Hitlerjugend / Wir brauchen keine christliche Tugend, / Denn unser Führer Adolf Hitler / ist unser Erlöser, ist unser Mittler“*.

Unsere Welt ist heute durchaus wieder in der Gefahr, Diktatoren ausgeliefert zu werden. Sowohl Bush als auch Putin lassen solche Züge erkennen. Wenn der vormalige Ministerpräsident von Italien, Silvio Berlusconi, sich zu dem Satz hinreißen ließ: "Ich bin der Jesus Christus der Politik", stimmt das sehr nachdenklich.

Der Unterschied zwischen dem wahren Messias und Pseudoerlösern ist der, daß der wahre Messias sein Leben für die vielen hingibt, während der Lügner-Messias andere für sich und seine Idee sterben läßt, oder gar umbringt.

Wer ist Jesus? Er ist der Messias, also der Retter. Seine Wesensart ist anders. Unsere Wesensart ist die, daß wir festhalten. Das Festhalten liegt uns allen im Blut. Seine Wesensart aber ist loszulassen, zu geben und herzugeben.

Aus der Lesung haben wir es gehört (Philip.2): Er hielt an seiner göttlichen Herrlichkeit nicht krampfhaft fest, er hat freiwillig menschliche Erscheinung und Knechtsgestalt angenommen. Diesen Weg ist er konsequent bis zum Tod gegangen.

Der Grund unseres Heils ist damit unerschütterlich gelegt. Paulus bezeugt es den Korinthern: **Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.** Durch Christus bekommen wir Recht bei Gott. Durch Christus macht uns Gott zu seinen Kindern und Erben.

Wer sein Leben auf dieses Fundament gründet, der wird leben in Ewigkeit. Am Ende werden alle Zungen bekennen müssen, daß Jesus der HERR ist; dabei werden die einen dazu gehören und die anderen nicht.

Wer war Jesus? Wer ist Jesus? Welche Bedeutung hat er für uns? Nach wie vor gibt die Bibel hierfür die passendsten und richtigen Antworten.

So hat einer sein Staunen über die Wesensart Jesu zu Papier gebracht:

(Konf. Jana Kiehl liest vor)

Jesus, wer bist du ?

Du verdammt die Ehebrecherin nicht, die andere steinigen wollten.

Du kehrtest bei dem Zolleinnehmer ein, den andere verachteten.

Du riefst die Kinder zu dir, die andere wegschicken wollten.

Du vergabst dem Petrus, der dich verleugnet hatte.

Du versprachst dem mit dir Gekreuzigten das Himmelreich, dem alle die Hölle wünschten.

Du riefst Paulus in die Nachfolge, der deine Anhänger verfolgte.

Du flohst den Ruhm, als sie dich zum König machen wollten.

Du heiltest Kranke, die von allen aufgegeben waren.

Du schwiegst, als sie dich verklagten.

Du betetest für die, die dich verspotteten und auspeitschten.

Du wurdest als Verbrecher gekreuzigt, obwohl du nur Gutes getan hast.

Du nahmst die Schuld auf dich, damit wir von ihr frei würden.

Und als du schriest: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen“, da warst du wie wir – und alle meinten, nun sei es zu Ende.

Aber Gott war mit dir und erweckte dich vom Tode zum Leben.

Jesus, ich danke dir, für alles, was du für uns getan hast.

Liebe Konfirmanden, das ist die rechte Art, Jesus zu begegnen, nämlich im Gebet. Was andere von Jesus gesagt und gelehrt haben, kann hilfreich sein, doch die Bibel bleibt die wichtigste Quelle. Sie wurde euch von den Kirchenvorstehern überreicht. Lest in ihr und betet zu Jesus. Dann werdet ihr erfahren, daß er euer Heiland ist.

Amen.

Vorstellung der Konfirmanden

Antworten :

- Jesus ist eine göttliche Gestalt, Gott auf Erden
- Jesus ist ein Engel in Menschengestalt
- Jesus ist Sohn Gottes, Beauftragter Gottes
- Jesus ist der Begründer des Christentums
- Jesus ist eine große Persönlichkeit
- Ich weiß nicht viel von Jesus, im Konfirmandenunterricht will ich mehr erfahren
- Jesus hilft Menschen. Er hat anderen Gott näher gebracht
- Jesus ist ein Freund, der immer hilft
- Jesus war mutig, ein Mensch mit starkem Charakter
- Jesus ist von den Toten auferstanden. Er ist für uns am Kreuz gestorben. Er ist die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod
- Jesus hat unsere Sünden auf sich genommen
- Jesus bedeutet mir sehr viel